

Die Faszination der schrägen Töne

Monsterkonzert in Bruchsal mit vielen Guggemusiken aus der Region und Gästen aus der Schweiz

Bruchsal (nane). „Despasito“, „Senorita“ und nicht zuletzt das topaktuelle „Copacabana“ dröhnen lautstark durch die Riesenboxen und vom kleinen Bub bis zur Seniorin swingt, singt und bebt alles mit – eine Woge von guter Laune, Musik und Faschingsspirit scheint die Menge erfasst zu haben.

Es ist ein grandioser Anblick, was der Freundeskreis Monsterkonzert mit seinen Aktivisten Klaus Kleinlagel, Phi-

lipp Konrad, Enrico Ciuffani, Thomas Barth, Steffen Olt sowie den frisch gebackenen Moderatoren Max Simon und Hans-Maximilian Lupp geschafft hat: Schon wenige Minuten nach Beginn des „Monsterkonzert 2019“ im Bruchsaler Stadtkern ist die Stimmung grandios, es wird gesungen, getanzt und gelacht – so zeigt sich die Fastnacht unter freiem Himmel zweifelsohne von ihrer schönen Seite.

Zum 29. Treffen der Guggemusik hat der Freundeskreis wieder eine illustre Runde an Liebhabern schräger Töne auf der Bühne des Otto-Oppenheimer-Platzes versammelt. Ein Dutzend Formationen geben sich die Ehre, darunter die überaus beliebten „Transpiratio“ und „d'Schlabbedengla“ aus Bruchsal, jedoch auch Weitgereiste finden sich unter den schillernden Figuren mit ihren teils abenteuerlichen Instrumenten. Die bes-

tens gelaunten „Glögglifrösch“ aus der Schweiz sind in ihrem 50. Bestehensjahr zum „Brusler“ Monsterkonzert gekommen und ergänzen den Reigen der regenbogenbunten Gruppen.

Da sind unter anderem auch die knallig orangefarbenen „Ringdeifel“ aus Hockenheim dabei und die „Lodder“ aus Jöhlingen mit ihrem musikalischen Leiter Thomas Widmann heizen neben anderen Gassenhauern mit „Perfect“ von Ed Sheeran inklusive einem gänsehautverdächtigen Sax-Solo von Daniela Rück mächtig ein. „Das war eine verrückte Idee, die wurde umgesetzt und nun hebt uns dieses Stück durchaus in der Auswahl der Lieder von anderen ab“, wissen die Vollblut-Gugge. Der Applaus vom Publikum gibt dem umgehend recht.

Bestes Wetter, beste Stimmung

Ein Hingucker sind die düster-schillernden „Stobblhobblä“ aus Forst: Ihr zweigeteiltes funkelnagelneues Kostüm beschäftigt sich facettenreich in schwarz und bunt mit dem Thema „Tod“, freilich optimal fasenachtsmäßig aufgemacht. 400 bis 500 Euro kämen bei der Fertigstellung eines solchen Guggekostüms schon zusammen, berichtet Julia Böttle. Besonders stolz ist diese Truppe darauf, dass bei der Gestaltung ganz viel selbst entwickelt und mitgeplant wurde.

„Zickenbändiger“, Piraten mit Kopftuchpflicht, gleich eine ganze Truppe stolzer Kapitäne, die den neuen Traumschiff-Lenker Florian Silbereisen ganz schön blass aussehen lassen und die legendären Panzerknacker: Ein Blick ins kunterbunte Publikum lohnt sich an den vier, fünf Monsterkonzertstunden ebenso wie das Abfeiern mit den Bühnenakteuren – mitten in Bruchsaler Stadtzentrum.



Die „LODDLER“ aus Jöhlingen haben beim Bruchsaler Monsterkonzert wie die vielen anderen Gugge-Bands das Publikum schnell für sich gewonnen.
Foto: Nees